



Sprachunterricht

Wie pädagogisch wertvoll ist er?

Autor: Ravinthrarasa Rosshan

Betreuungsperson: Unabhängig

Art der Arbeit: Pädagogische Untersuchung

Schule: Bündner Kantonsschule Chur, Gymnasium

Vorwort

Die Fähigkeit des Sprechens grenzte die Menschen schon immer vom restlichen Tierreich ab. Dennoch gab es Barrieren zwischen den sprechenden Menschen, da sie verschiedene Sprachen sprachen. Eine von mehreren tausenden + 1 (mit „+ 1“ zähle ich explizit die Mathematik, die Sprache der Naturwissenschaften, dazu).

Na gut, es gibt mehrere tausend Sprachen und Menschen kommunizieren hauptsächlich durch die Sprache. Spannend wird es, wenn man eine Sprache lernen möchte. Jeder lernt eine Sprache in seiner oder ihrer Kindheit, die als Muttersprache bezeichnet wird, aber im Laufe des Lebens lernt man eventuell auch neue Sprachen, wie zum Beispiel in der Schule, was jedoch auch eine grosse Hürde mit sich bringt. Der Sprachunterricht in der Schule ist stark aufbauend. Man könnte schon sagen, dass es keinen aufbauenderen Unterricht gibt als den Sprachenunterricht. Nicht einmal die Physik oder Ähnliches. (Kleine Erinnerung: Die Mathematik ist auch eine Sprache). Trotz allem ist es möglich, Sprachen zu lernen.

Aus der Schule kennt man die gängigen Methoden: Übungen lösen, sprechen, lesen und so weiter und so fort. Jeder Sprachlehrer und jede Sprachlehrerin gestaltet den Unterricht anders und jede Sprache ist auch in ihrer Art einzigartig, was auch den Aufbau und die Art des Unterrichts beeinflusst. Neben diesem für jede einzelne Sprache unterschiedlichen Unterricht kommen noch die unterschiedlichen Schülerinnen und Schüler dazu. Das heisst: Die Datenbank (die Sprache) wird bedient von einem Vermittler (die Lehrperson), der die Informationen nimmt und auf seine Weise zu den Empfängern (die Schülerinnen und Schüler) vermittelt. Jetzt kommt jedoch die Frage: Wie pädagogisch ist dann der Sprachunterricht? Gemacht für viele, aber nützt er auch vielen?

In dieser Arbeit möchte ich folgerichtig stichprobenartig den Sprachunterricht in Deutsch, Französisch, Spanisch und Englisch analysieren. Wie ich da vorgehe, was ich analysiere und was meine Diskussion und deren Schlussfolgerung aus meiner Diskussion ist, wird in dieser Arbeit, die eine Art „dritte Maturaarbeit“ ist, dokumentiert. Diese Arbeit entstand zwischen Januar 2026 und April 2026.

In dieser Arbeit wird die KI für orthographische und grammatikalische Fragen und für die Diskussion der Ergebnisse konsultiert. Ebenfalls verzichte ich auf ein Quellenverzeichnis, da es sich um eine eigenständige pädagogische Untersuchung handelt und keine externen Quellen verwendet wurden.

Abstract

Die Fragestellung dieser pädagogischen Untersuchung ist schlicht: „Wie pädagogisch ist der Sprachunterricht?“.

Um diese Frage zu beantworten, untersuche ich den Sprachunterricht der vier von mir ausgewählten Sprachen (Deutsch, Französisch, Spanisch und Englisch), indem ich den Unterricht dokumentiere, nach bestimmten Kriterien analysiere und schlussfolgernd vergleiche ich meine Erkenntnisse mit bestehenden pädagogischen Ansätzen, um die Qualität und Nachhaltigkeit des Unterrichts annäherungsweise zu bestimmen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass der Deutschunterricht trotz der besonderen Umstände, dass der Unterricht an Muttersprachlerinnen und Muttersprachler gerichtet ist, gut abschneidet und der Englischunterricht, der aufgrund des sich nähernden Sprachzertifikatsprüfungs CAE nun viel zielgerichteter wird, schneidet ebenfalls gut ab.

Nun beim „klassischen“ Sprachunterricht Französisch und Spanisch sieht man eine grosse Diskrepanz. Französisch schneidet überdurchschnittlich gut ab und Spanisch schneidet unterdurchschnittlich schlecht ab. Dieses Resultat hängt an vielen Faktoren, wie zum Beispiel der Beobachtungen ab, was andererseits, wie auch einige andere Dinge in dieser Arbeit, harsch kritisiert wurde und generell in Frage gestellt wurde, wie legitim nun beispielsweise die Beobachtungen für diese Arbeit sind, die die Arbeit nun eventuell verfälschen könnten.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	I
Abstract	II
1 Einleitung	1
2 Pädagogische Methoden im Sprachunterricht	2
3 Beobachtung und Bewertung	6
3.1 Bewertungsbogen	6
3.1.1 Beobachtungsbogen	6
3.2 Deutschunterricht	7
3.3 Französischunterricht	8
3.4 Spanischunterricht	9
3.5 Englischunterricht	10
4 Diskussion	11
4.1 Unterrichtsstruktur	11
4.2 Methodik / Unterrichtsformen	11
4.3 Sprachliche Förderung	11
4.4 Lernendenaktivität	12
4.5 Lernwirksamkeit	12
5 Schlussfolgerung	13
5.1 Reflexion	14
6 Verzeichnisse	16
6.1 Tabellenverzeichnis	16
7 Anhang	i
7.1 Beobachtungsbogen	i
7.2 Bewertungsbogen	ii

1 Einleitung

Das Ziel der Arbeit ist es, durch Stichproben aus dem echten Sprachunterricht dessen Qualität und potenzielle Nachhaltigkeit annäherungsweise zu bestimmen, indem die Erkenntnisse aus den Beobachtungen des Unterrichts mit bestehenden pädagogischen Ansätzen verglichen werden.

In dieser Arbeit geht es zwar um den Sprachunterricht, gemeint ist jedoch der Sprachunterricht in Deutsch, Französisch, Spanisch und Englisch. Dieses Quartett kommt durch das Ausschlussprinzip zustande, da die anderen möglichen Sprachen (Latein, Italienisch und Romanisch) zum Zeitpunkt der Beobachtungen nicht mehr verfügbar sind.

Diese Beobachtungen, auf denen sich später die Diskussionen stützen werden, werden ebenfalls durch eine pädagogische Grundlage gestützt. Somit bilden diese Grundlage und die Beobachtungen gemeinsam die Ausgangslage für diese Arbeit.

Wie bereits geschildert, besteht diese Arbeit aus einer pädagogischen Grundlage, Beobachtungen und der daraus folgenden Diskussion. Demnach ist die Arbeit auch aufgebaut.

2 Pädagogische Methoden im Sprachunterricht

Für die Vermittlung von Sprachkenntnissen gibt es verschiedene Formen des Unterrichtens und viele weitere Faktoren, die den Unterricht zusätzlich beeinflussen können. Im Folgenden werden grundlegende Theorien definiert, auf denen auch die Beobachtungen und Bewertungen des Sprachunterrichts basieren werden.

Unterrichtsstruktur

Neben dem Inhalt des Unterrichts sind passive Einflussfaktoren, wie zum Beispiel der Aufbau und die Organisation der Unterrichtsstunden, relevant.

Stundenaufbau

Das klassische Element beim Stundenaufbau ist die Phasierung der Unterrichtsstunde. Eine Phasierung wäre beispielsweise der Beginn der Stunde mit einem Einstieg, die darauffolgende, kompetenzorientierte Erarbeitung der Lernziele, der durch strukturierte Progression die kognitive Aktivierung fördert und somit zur Sicherung der erarbeiteten Lernziele beiträgt und schlussendlich auch der Transfer des Gelernten in die Praxis.

Wie eine Unterrichtsstunde optimal gestaltet werden kann, zeigen die folgenden Theorien:

- Advance Organizer (nach David Ausubel): Dies ist eine strukturierende Einführung vor dem eigentlichen Lernstoff. Er aktiviert Vorwissen und gibt einen Überblick, damit neue Inhalte leichter eingeordnet und verstanden werden.
- Reduktion extrinsischer kognitiver Belastung (nach John Sweller): Dies bedeutet, unnötige Komplexität im Unterricht zu vermeiden. Klare Erklärungen, übersichtliche Materialien und eindeutige Aufgaben sorgen dafür, dass das Arbeitsgedächtnis nicht überlastet wird und sich auf das Wesentliche konzentrieren kann.

Nutzen von passenden Ressourcen

In Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung kann diese moderne Technologie ebenfalls in den Unterricht integriert werden. Jedoch soll dies zielorientiert und nicht dekorativ eingesetzt werden. Wie generell Ressourcen im Unterricht optimal eingesetzt werden können, zeigen folgende Theorien:

- Mehrkanaliges Lernen / Dual Coding Theory (nach Allan Paivio): Informationen werden besser gespeichert, wenn sie gleichzeitig sprachlich und bildlich verarbeitet werden. Durch die Kombination von Text und Bildern entstehen zwei Gedächtnisspuren, was das Behalten erleichtert.
- Authentische Materialien / kommunikative Didaktik (nach Dell Hymes): Echte Texte, Videos oder Alltagssituationen fördern praxisnahes Lernen. Sprache wird nicht isoliert geübt, sondern in realistischen Kommunikationszusammenhängen angewendet.
- Scaffolding durch Visualisierungen, Wortlisten etc. (nach Jerome Bruner): Lernende erhalten gezielte Unterstützung, die schrittweise reduziert wird. Hilfsmittel wie Grafiken oder Wortlisten strukturieren den Lernprozess und fördern selbstständiges Arbeiten.

Methodik / Unterrichtsformen

Der Frontalunterricht ist eine der geläufigsten Unterrichtsformen. Jedoch ist er nicht die nachhaltigste. Eine Variation von Unterrichtsformen, auch Methodikvielfalt, kann die Qualität des Unterrichts verbessern, indem verschiedene Lerntypen berücksichtigt werden, zum Beispiel durch Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit oder auch Plenumsdiskussionen.

Passung der Methoden zum Lernziel und Abwechslung

Wie bei der Nutzung passender Ressourcen im Unterricht muss auch die Methodik des Unterrichts zum Unterricht selbst passen. Das Ziel ist nicht, eine Methode auszuprobieren, sondern eine Methode zum Erreichen des Ziels einzusetzen. Wie diese Methoden optimal gewählt werden sollen, zeigen folgende Theorien:

- Constructive Alignment (nach John Biggs): Lehrziele, Lehrmethoden und Prüfungen werden konsequent aufeinander abgestimmt. So entsteht ein „aufbauender“ Lernprozess: Alles, was gelernt wird, unterstützt direkt die gewünschten Lernergebnisse.
- Kompetenzorientierung (Output-Fokus): Der Fokus liegt auf dem, was Lernende am Ende können oder anwenden können, statt nur auf der reinen Wissensvermittlung. Lernziele werden messbar in Form von Fähigkeiten, Fertigkeiten oder Einstellungen definiert.

Bei dieser Fülle an Theorien darf die Abwechslung nicht vergessen werden, da die Aufmerksamkeitsspanne der Schülerinnen und Schüler ebenfalls Einfluss auf die Methodikvielfalt hat.

Sprachliche Förderung

Die Sprache funktioniert grundlegend durch diese drei Fähigkeiten: Sprechen, Hören, Schreiben. Für ihre Förderung muss im Unterricht das Üben in allen Kategorien stattfinden.

Sprechen

Es gibt die direkte Methode, in der die Zielsprache von Anfang an als Unterrichtssprache verwendet wird. Dabei werden ständige Übersetzungen vermieden und es wird ein grosser Wert auf die mündliche Praxis gelegt. Durch die kommunikative Methode wird die Sprache, wie sie auch in der Praxis stattfindet, das Mittel zur Kommunikation, was beispielsweise in Dialogen und Rollenspielen erlernt werden kann.

Hören

Durch die audiolinguale Methode kann das Lernen durch Hören und eventuelles Nachsprechen gefördert werden. Dies verläuft ziemlich strukturiert, wobei die Kreativität nicht mehr im Vordergrund steht.

Schreiben

Die schriftliche Förderung von Sprachen ist der klassische Weg der Sprachförderung, jedoch auch der einzige, in dem beispielsweise die Grammatik angewendet und geprüft werden kann. Es gibt zwar den expliziten Grammatikunterricht, bei dem die Regeln erklärt werden, aber im Gegensatz gibt es den impliziten Grammatikunterricht, bei dem die Grammatik beispielsweise durch Beispiele erschlossen wird und somit die Grammatik auf deduktivem Weg erlernt wird.

Lernendenaktivität

Die Aktivierung der Schülerinnen und Schüler ist eine essentielle Voraussetzung für ihr Mitmachen in den Unterrichtsstunden. Die Aktivierung kann durch Interaktion (in der Unterrichtssprache) angetrieben werden, wie auch diese Theorien besagen:

- „Teacher Talking Time“ vs. „Student Talking Time“: Die Zeit, in der Lehrende sprechen, sollte zugunsten aktiver Lernzeit der Schüler reduziert werden. Mehr Sprechzeit der Lernenden fördert Sprachpraxis, Selbstständigkeit und mündliche Kompetenz.
- Output-Hypothese (nach Merrill Swain): Lernende verbessern ihre Sprachkompetenz, wenn sie Sprache aktiv produzieren, nicht nur verstehen. Das Sprechen zwingt zur Anwendung von Grammatik und Wortschatz, fördert Bewusstsein über Sprache und Lernfortschritt.

Lernwirksamkeit

Die Erreichung der Lernziele ist ein zentrales Element effektiven Unterrichts. Sie kann durch gezielte Messbarkeit, Rückmeldung und praktische Anwendung unterstützt werden, wie die folgenden Ansätze zeigen:

- Kompetenzzuwachs messbar (z.B. durch Can-do-Statements): Lernziele werden konkret beschrieben, sodass Lernende genau wissen, welche Fertigkeiten sie erwerben sollen. Dies erleichtert die Selbstkontrolle und die Überprüfung des Lernerfolgs.
- Formatives Feedback: Durch regelmässige Rückmeldungen können Lernende ihren Fortschritt einschätzen und gezielt an ihren Schwächen arbeiten. Feedback dient nicht nur der Bewertung, sondern als Lernhilfe während des gesamten Prozesses.
- Überprüfung durch Anwendungssituationen: Wissen wird nicht nur abstrakt geprüft, sondern in realistischen Kontexten angewendet. So wird sichergestellt, dass Lernende ihre Kompetenzen praktisch einsetzen können.

Neben der Zielerreichung ist die Nachhaltigkeit des Lernens entscheidend, um Wissen langfristig zu behalten und anwenden zu können:

- Tiefenverarbeitung statt Oberflächenlernen: Inhalte werden verstanden und verknüpft, nicht nur auswendig gelernt, um langfristiges Behalten zu fördern.
- Wiederholung und Transfer: Gelerntes wird in verschiedenen Kontexten wiederholt und angewendet, um die Übertragbarkeit auf neue Situationen zu sichern.
- Kontextualisierung statt isolierter Übung: Übungen in realistischen Situationen erhöhen die Relevanz und fördern nachhaltiges Lernen.
- Spiralprinzip: Lerninhalte werden mehrfach aufgegriffen und jeweils vertieft, wodurch ein kontinuierlicher Lernaufbau entsteht.

3 Beobachtung und Bewertung

3.1 Bewertungsbogen

Die Bewertung des Sprachunterrichts basiert auf einem Bewertungsbogen, in dem die Ergebnisse aus den verschiedenen Beobachtungen zusammengefasst beurteilt werden. Sowohl der Bewertungs- als auch der Beobachtungsbogen sind im Anhang zu finden.

Die Bewertung wird in den folgenden fünf Kategorien unterteilt:

1. Unterrichtsstruktur
2. Methodik / Unterrichtsformen
3. Sprachliche Förderung
4. Lernendenaktivität
5. Lernwirksamkeit

Diese Kategorien enthalten einzelne Kriterien, deren Ausführungen im Beobachtungsbogen einheitlich dokumentiert werden. Im Bewertungsbogen werden dann die einzelnen Faktoren zwischen eins (sehr schlecht) und fünf (sehr gut).

Zusätzlich hat der Bewertungsbogen des Deutschunterrichts gewisse Abweichungen, da sie als Erstsprache andere Kompetenzen verlangt (wie zum Beispiel Literatur- und Textanalyse).

3.1.1 Beobachtungsbogen

Der auf den Theorieteil basierende Beobachtungsbogen ist die ausführliche Version des Bewertungsbogen. Das heisst, die Bewertung ergibt sich linear aus den Beobachtungen, die identisch strukturiert sind.

Für die Beobachtung ist zudem anzumerken, dass der Unterricht der sechsten Gymnasialstufe entspricht. Die gesamte Evaluierung fand in drei Wochen (KW 10, 12, 13) statt. Weitere Details, wie Anzahl Schülerinnen und Schüler, Anzahl der evaluierten Unterrichtsstunden und Thema der Lektion, sind in den entsprechenden Kapiteln aufgeführt.

3.2 Deutschunterricht

Ausgangslage:

- Anzahl Schülerinnen und Schüler: 19
- Anzahl evaluierte Unterrichtsstunden: 12 (à 40 Minuten)
- Aktuelle Themen: Erarbeitung der Lektüre „Top Dogs“
- Bemerkung: Im Evaluationszeitraum fanden zwei Prüfungen statt (Stoff: Lektüre / schriftliche Literaturprüfung).

Unterrichtsstruktur	1	2	3	4	5
Stundenaufbau	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzen von passenden Ressourcen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Methodik / Unterrichtsformen	1	2	3	4	5
Methodenvielfalt	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Passung der Methoden zum Lernziel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abwechslung	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachliche Förderung	1	2	3	4	5
Literatur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>
Textanalyse	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernendenaktivität	1	2	3	4	5
Aktive Beteiligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigenständiges Arbeiten	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachanteil der Lernenden	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernwirksamkeit	1	2	3	4	5
Erreichen der Lernziele	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachhaltigkeit des Lernens	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.3 Französischunterricht

Ausgangslage:

- Anzahl Schülerinnen und Schüler: 19
- Anzahl evaluierte Unterrichtsstunden: 12 (à 40 Minuten)
- Aktuelle Themen: Repetition der Grammatik (für Maturaprüfung)
- Bemerkung: Im Evaluationszeitraum fanden zwei Prüfungen statt (Stoff: Lektüre / mündliche Prüfung und Vokabelprüfung).

Unterrichtsstruktur	1	2	3	4	5
Stundenaufbau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzen von passenden Ressourcen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Methodik / Unterrichtsformen	1	2	3	4	5
Methodenvielfalt	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Passung der Methoden zum Lernziel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abwechslung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>
Sprachliche Förderung	1	2	3	4	5
Methodenvielfalt	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgewogenheit der Förderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X
Lernendenaktivität	1	2	3	4	5
Aktive Beteiligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>
Eigenständiges Arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachanteil der Lernenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernwirksamkeit	1	2	3	4	5
Erreichen der Lernziele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>
Nachhaltigkeit des Lernens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X

3.4 Spanischunterricht

Ausgangslage:

- Anzahl Schülerinnen und Schüler: 16
- Anzahl evaluierte Unterrichtsstunden: 12 (à 40 Minuten)
- Aktuelle Themen: Repetition der Grammatik (für Maturaprüfung) und Erarbeitung div. Lektüren
- Bemerkung: Im Evaluationszeitraum fand eine Prüfung statt (Stoff: schriftliche Vorbereitung auf die Maturaprüfung).

Unterrichtsstruktur	1	2	3	4	5
Stundenaufbau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzen von passenden Ressourcen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Methodik / Unterrichtsformen	1	2	3	4	5
Methodenvielfalt	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Passung der Methoden zum Lernziel	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abwechslung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachliche Förderung	1	2	3	4	5
Methodenvielfalt	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgewogenheit der Förderung	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernendenaktivität	1	2	3	4	5
Aktive Beteiligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigenständiges Arbeiten	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachanteil der Lernenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>
Lernwirksamkeit	1	2	3	4	5
Erreichen der Lernziele	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachhaltigkeit des Lernens	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.5 Englischunterricht

Ausgangslage:

- Anzahl Schülerinnen und Schüler: 19
- Anzahl evaluierte Unterrichtsstunden: 9 (à 40 Minuten)
- Aktuelle Themen: Diverse Vorbereitung für die CAE und Literaturgeschichte (Shakespeare)
- Bemerkung: Im Evaluationszeitraum fanden zwei Prüfungen statt (Stoff: mündliche Vorbereitung auf die Sprachzertifikatsprüfung CAE)

Unterrichtsstruktur	1	2	3	4	5
Stundenaufbau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>
Nutzen von passenden Ressourcen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Methodik / Unterrichtsformen	1	2	3	4	5
Methodenvielfalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Passung der Methoden zum Lernziel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abwechslung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachliche Förderung	1	2	3	4	5
Methodenvielfalt	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgewogenheit der Förderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernendenaktivität	1	2	3	4	5
Aktive Beteiligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigenständiges Arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachanteil der Lernenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X
Lernwirksamkeit	1	2	3	4	5
Erreichen der Lernziele	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachhaltigkeit des Lernens	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4 Diskussion

4.1 Unterrichtsstruktur

Die Unterrichtsstruktur zeigt insgesamt moderate bis gute Ausprägungen, mit Unterschieden zwischen den Fächern. Während im Englischunterricht der Stundenaufbau am stärksten ausgeprägt ist (4), bewegen sich Deutsch, Französisch und Spanisch im mittleren Bereich (2–3). Die Nutzung passender Ressourcen ist in allen Fächern ähnlich und durchgehend durchschnittlich (3).

Eine klare Unterrichtsstruktur (klarer Einstieg, Erarbeitung, Sicherung) ist besonders im Englischunterricht stärker etabliert, was auf eine zielgerichtete Prüfungsvorbereitung (CAE) hinweist. In den anderen Fächern bleibt die Struktur funktional, aber weniger konsequent ausgeprägt, da das Ziel des Unterrichts die Maturitätsprüfungen sind, die jedoch zeitlich weiter entfernt sind.

4.2 Methodik / Unterrichtsformen

Die methodische Gestaltung variiert deutlich. Deutsch zeigt eine relativ hohe Methodenvielfalt und Abwechslung (jeweils 2), während Französisch eine sehr geringe Methodenvielfalt (1), aber gleichzeitig hohe Abwechslung (4) aufweist. Spanisch und Englisch liegen im Mittelfeld (2–3).

Auffällig ist der Widerspruch im Französischunterricht: geringe Methodenvielfalt, aber hohe Abwechslung. Dies deutet darauf hin, dass innerhalb weniger Methoden variiert wird, jedoch keine breite methodische Palette genutzt wird. Insgesamt zeigt sich, dass prüfungsorientierter Unterricht tendenziell weniger vielfältig, aber zielgerichteter ist.

4.3 Sprachliche Förderung

Hier zeigen sich die grössten Unterschiede. Französisch erreicht eine sehr hohe Ausgewogenheit (5), während Spanisch in diesem Bereich sehr schwach ist (1). Deutsch fokussiert stark auf Literatur (4), aber weniger auf Textanalyse (2). Englisch liegt im Mittelfeld (2–3).

Französisch bietet die umfassendste Kompetenzförderung, vermutlich aufgrund der gezielten Prüfungsvorbereitung. Spanisch hingegen weist Defizite auf, insbesondere in der Breite der Förderung. Deutsch ist stark literaturzentriert, wodurch andere Kompetenzen (z.B. produktive Sprachverwendung) weniger betont werden.

4.4 Lernendenaktivität

Die Aktivität der Lernenden ist insgesamt mittelmässig ausgeprägt. Französisch zeigt die höchste aktive Beteiligung (4), während Deutsch und Spanisch eher durchschnittlich bleiben (2–3). Englisch fällt durch einen sehr hohen Sprachanteil der Lernenden auf (5).

Der hohe Sprachanteil im Englischunterricht deutet auf kommunikative Unterrichtsformen hin (z.B. Diskussionen, Speaking-Tasks). In Deutsch und Spanisch ist der Unterricht stärker lehrpersonenzentriert, was die Eigenaktivität reduziert.

4.5 Lernwirksamkeit

Die wahrgenommene Lernwirksamkeit ist insgesamt unterschiedlich. Französisch erzielt die besten Werte (4–5), während Spanisch deutlich schwächer abschneidet (1–2). Deutsch und Englisch liegen im unteren bis mittleren Bereich (2).

Die hohe Lernwirksamkeit im Französischunterricht lässt sich durch die strukturierte und ausgewogene Förderung erklären. Spanisch zeigt dagegen Defizite, was auf eine geringe Ausgewogenheit und methodische Passung zurückgeführt werden kann. Deutsch und Englisch erreichen zwar die Lernziele teilweise, jedoch fehlt es an Nachhaltigkeit, möglicherweise aufgrund begrenzter Aktivierung der Lernenden.

5 Schlussfolgerung

Die Untersuchung basiert auf der Fragestellung: „Wie pädagogisch wertvoll ist der Sprachunterricht?“. Dafür untersuche ich den Sprachunterricht von vier Sprachen.

Die Untersuchung ist gegliedert durch eine Einleitung mit dem Theorieteil, gefolgt von der Dokumentation aus den Beobachtungen und schlussendlich die Diskussion.

Als Gesamtfazit aus der Untersuchung kann ich folgende Aussagen zu den evaluierten Unterrichtsstunden in der evaluierten Zeit sagen:

- Deutsch: literaturfokussiert, aber weniger aktivierend
- Französisch: didaktisch am ausgewogensten und effektivsten
- Spanisch: Schwächen in Förderung und Lernwirksamkeit
- Englisch: stark in Struktur und Kommunikation

Es braucht die richtige Kombination zwischen klarer Struktur, ausgewogener Förderung und hoher Lerneraktivität. Was die Beobachtung auf jeden Fall aussagt, ist, dass oberflächliche Faktoren, wie beispielsweise „zu viel Frontalunterricht“ oder „zu viele Aufgaben“, den Unterricht nicht direkt verschlechtern. Es ist, wie bereits erwähnt, das Zusammenspiel der verschiedenen Faktoren und auch wie sie zusammenspielen.

Da der Deutschunterricht für Muttersprachlerinnen und Muttersprachler konzipiert ist, ist der Unterricht auch unterschiedlich aufgebaut. Im Gegensatz zum Französisch- und Spanischunterricht, in denen Sprachkompetenzen erlernt werden müssen. Im Englischunterricht läuft dies ein bisschen anders, da in der evaluierten Zeit die Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung lief, also ist der Unterricht im Schlusspurt, die Lektionen, viele Übungen, viel Struktur und viel Repetition.

Dennoch gibt es eine Sprache, die auffällig schlecht abschnitt, trotz der Berücksichtigung der zeitlichen Umständen: der Spanischunterricht. Der Spanischunterricht ist vergleichbar mit der Arbeit in einer Fabrik. Die Kompetenzen werden rücksichtslos „reingehämmert“, was sich langfristig nicht lohnt (vgl. Französisch).

Schlussfolgernd kann man sagen, dass alle Sprachen ziemlich gut für ihre Umstände abgeschnitten haben, ausser der Spanischunterricht.

5.1 Reflexion

Diese Idee ist im Spanischunterricht entstanden. Ich verglich meine Französischkenntnisse mit meinen Spanischkenntnissen und war schockiert, dass ich in Französisch besser bin als in Spanisch. Hier kann man argumentieren, dass ich ein Jahr länger Französischunterricht habe als Spanischunterricht oder auch, dass Französisch und Spanisch als Sprachen (trotz, dass sie historisch im Latein die gleichen Wurzeln haben) unterschiedlich sind und auch zum Teil unterschiedlich aufgebaut sind. Zudem habe ich mich auch gefragt, ob nicht die Unterrichtsqualität einen Einfluss in diese Kenntnisdiskrepanz hat und nach dieser Untersuchung kann ich sagen, ja, es hat einen Einfluss. Der Französischunterricht ist überdurchschnittlich gut und der Spanischunterricht unterdurchschnittlich schlecht.

Aber genau hier habe ich mich auch gefragt: Wie legitim ist meine Untersuchung? Fehlende pädagogische Kenntnisse, keine Garantie auf Neutralität, voreingenommen gegenüber bestimmten Sprachen (sowohl positiv, als auch negativ) etc. Ist es Zufall, dass Spanisch, die Sprache, die ich hasse, hier als die schlechteste abschnitt. Garantiert nicht und es hat auch einen Zusammenhang: die Beobachtungen, worauf die Diskussion später basiert, kommt einzig und alleine von mir. Hätte diese Beobachtung jemand durchgeführt, der Spanisch mag und Französisch hasst, wäre das Resultat auf jeden Fall anders gewesen. Also habe ich versucht so gut wie möglich objektiv zu bleiben. Aber den emotionalen Einfluss kann ich nicht ausschliessen. Dem könnte man aus dem Weg gehen, wenn verschiedene Schülerinnen und Schüler diese Beobachtungen durchgeführt hätten.

Zusätzlich wurde für die Diskussion die KI verwendet. Eine kontroverse Entscheidung. Mir fehlt das Fachwissen, die die KI hat. Die KI urteilt auch neutral und logisch, aber es basiert auf die subjektiven Ergebnisse meiner Ergebnissen. Zudem kann man auch argumentieren, dass die KI genutzt wurde, um Arbeit zu sparen. Denn ohne der Diskussion bleiben nur noch die Beobachtungen, die selbst gemacht sind. Das ist mir alles bereits bewusst, aber trotzdem ist es für mich interessant, was dann auch der Grund war, dass ich schlussendlich die KI brauchte, was die neutrale und „allwissende“ KI zu den Ergebnissen sagt und wie sie die beurteilt.

Eine kleine inhaltliche Bemerkung: Manchmal dachte ich auch, ob ich den Deutschunterricht aus der Beobachtung ausschliessen sollte, da dies grundlegend nicht vergleichbar ist mit den anderen Sprachen, da der Deutschunterricht für Muttersprachlerinnen und Muttersprachler konzipiert ist. Ich entschied mich trotzdem den Deutschunterricht beizubehalten, da es interessant zu schauen ist, wie der Unterricht von „etablierten“ Sprachen neben dem Unterricht von Fremdsprachen dasteht. In der Arbeit wurde zudem mehrere Male hingewiesen, dass der Deutschunterricht andere Voraussetzungen und Anforderungen hat.

Als letzten Punkt würde ich noch gerne erwähnen, dass ich es schade finde, dass der Theorieteil keine grosse Rolle spielte. Es gibt sie als ersten Teil der Arbeit für die Basis, aber später wurde sie nicht mehr aufgegriffen. Der Theorieteil ist zwar hilfreich für die Erstellung der Beobachtungs- und Bewertungsbogen, aber eine weitere Rolle spielte sie auch nicht und ich denke, eine weitere Rolle müsste sie auch nicht spielen, da der Rest meiner Meinung nach auch inhaltlich genug befriedigend ist.

Trotz dieser unfassbar langen Reflexion würde ich nicht sagen, dass die Arbeit schlecht ist. Sie ist nicht wissenschaftlich und auch nicht wissenschaftlich anzuerkennen. Sie macht mir dennoch Spass und zeigte mir in vielen Punkten, wie man wissenschaftlicher Arbeiten sollte und wie man auch im Vorhinein gewisse Dinge (wie zum Beispiel mehrere Beobachter) planen muss. Es ist ein Misserfolg, der den Weg für den Erfolg frei macht.

6 Verzeichnisse

Tabellenverzeichnis

1	Bewertungsbogen (Vorlage)	ii
---	-------------------------------------	----

7 Anhang

7.1 Beobachtungsbogen

1. Stundenaufbau

- Stundenaufbau: organisiert, teilweise geplant, chaotisch
- Arbeitsumgebung (Material, Raum, Technik): sehr gut, ausreichend, problematisch

2. Methodik / Unterrichtsformen

- Frontalunterricht
- Einzelarbeit
- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit
- Plenumsdiskussion

Bewertung der Sozialform(en): sehr passend, passend, bedingt passend, unpassend

3. Sprachliche Förderung

- Welche Bereiche werden gefördert? Hören, Sprechen, Schreiben, Grammatik, Wortschatz
- Ausgewogenheit der Förderung: ausgewogen, teilweise, einseitig

4. Lernendenaktivität

- Aktivität der Lernenden: sehr aktiv, aktiv, eher passiv, passiv
- Sprachanteil der Lernenden: hoch, mittel, gering
- Selbstständigkeit: hoch, mittel, gering

5. Lernwirksamkeit

- Erreichen der Lernziele: vollständig, teilweise, kaum
- Nachhaltigkeit des Lernens (Eindruck): hoch, mittel, gering
- Transfer möglich (Anwendung in neuen Situationen): ja, teilweise, nein

7.2 Bewertungsbogen

Unterrichtsstruktur	1	2	3	4	5
Stundenaufbau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzen von passenden Ressourcen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Methodik / Unterrichtsformen	1	2	3	4	5
Methodenvielfalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Passung der Methoden zum Lernziel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abwechslung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachliche Förderung	1	2	3	4	5
Methodenvielfalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausgewogenheit der Förderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernendenaktivität	1	2	3	4	5
Aktive Beteiligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigenständiges Arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachanteil der Lernenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernwirksamkeit	1	2	3	4	5
Erreichen der Lernziele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachhaltigkeit des Lernens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tabelle 1: Bewertungsbogen (Vorlage)